

Name (Institution)

Auktionshaus des Westens

Art der Institution

Auktions-/Versteigerungshaus

Normdatei (GND) zur Institution

Normdaten-URI

<http://d-nb.info/gnd/10097107-6>

Bevorzugter Name der Institution (GND)

Auktionshaus des Westens (Berlin)

Alternativer Name der Institution (GND)

Auktionshaus des Westens für Möbel, Kunst und Antiquitäten

Standort

Adresse der Institution

[Viktoriastraße 12, Berlin](#)

Adresse ab

09.1930

Adresse der Institution

[Tauentzienstraße 4, Berlin](#)

Adresse ab

11.1930

Adresse der Institution

[Kurfürstendamm 178, Berlin](#)

Adresse der Institution

[Unter den Linden 10, Berlin](#)

Adresse ab

09.1931

Existenzbeginn

Gründung
1929

Unternehmensgeschichte

Auktionshaus des Westens GmbH, Kunstabteilung. Inhaber: Gebrüder Schulmann & Co. GmbH.

1930-1931: Es erscheinen 13 größtenteils illustrierte Auktionskataloge. Die Versteigerungen fanden häufig in Erdgeschosswohnungen am Kurfürstendamm statt. Obwohl im Vorwort des Katalogs vom 26.9.1930 mit der Eröffnung der Räume in der Viktoriastraße 12 ein verstärkter Handel mit Kunstobjekten angestrebt wurde, veranstaltete das Auktionshaus vor allem Wohnungsaufösungen.

Britta Bommert (s. Erschließung) datiert die Adresse Tauentzienstr. 4, Berlin auf das Jahr 1929.

Publikationen

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales
<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/german-sales/berlin/auktionshaus-des-westens>

Literaturangaben

Bähr, A., Brand, J. & Wullen, M. (2013). German Sales 1930-1945: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (1. Aufl., Stand: Sept. 2013.). Berlin: Kunstbibliothek.

Seitenzahl
73

Bommert, B. & Brand, J. (2019). German Sales 1901-1929: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg.

Erschließung/Änderungshistorie

Urheber*in/Autor*in

Bähr, Astrid
Bommert, Britta

Kommentar zur Erschließung

Der Eintrag basiert auf den Forschungsergebnissen von Astrid Bähr und Britta Bommert im Rahmen der Projekte „German Sales 1930-1945“ und „German Sales 1901-1929“ (<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/>). Siehe auch Bähr, A., Brand, J., & Wullen, M. (2013) und Bommert, B. & Brand, J. (2019).